



Wahnwitz und Alltag - Kurzfilme bei der Berlinale: Von der Strandidylle zur politischen Gegenwart

Die Berlinale bietet vielfach Gelegenheit, Handschriftenproben der unterschiedlichsten Regisseure zu studieren. Neben jungen Filmemachern greifen auch etablierte Spielfilmregisseure immer wieder auf dieses Genre zurück. Die Berlinale hat für den Kurzfilm eine besondere Plattform geschaffen und neben einem eigenen Programm-Platz auch eine Kurzfilm-Jury berufen. Sie beurteilt sowohl die Filme des Wettbewerbs wie auch die des Panoramas. Neben den Bären vergibt sie den Prix-UIP für den besten europäischen Film aus beiden Programmen.

Kurzfilm-Jury 2005:

Gabriela Tagliavini (Argentinien)

Die in Argentinien geborene Regisseurin und Drehbuchautorin Gabriela Tagliavini feierte mit ihrem zweiten Spielfilm *Ladies Night* (2003) einen der größten Kinoerfolge in Mexiko. Gabriela Tagliavini drehte außerdem Kurzfilme und führte Regie bei TV-Produktionen. Mit dem Roman "Los colores de la memoria" („The Colors of Memory“) erlangte sie auch als Schriftstellerin Beachtung.

Marten Rabarts (Neuseeland)

Der Neuseeländer Marten Rabarts war lange als Produzent und Drehbuchautor für Kino und Fernsehen tätig. Seit 2001 ist er Studienleiter am Amsterdamer Maurits Binger Film Institute. In dieser Funktion hat Rabarts maßgeblich zur Realisierung der Filmreihe *Project 10 - Real Stories from a Free South Africa* beigetragen, die 2004 im *Forum* ihre Premiere erlebte.

Susan Korda (USA)

Susan Korda ist als Cutterin, Drehbuchautorin und Regisseurin tätig. Für den Schnitt des Dokumentarfilms *For all Mankind* erhielt sie 1990 eine Oscar-Nominierung. 1999 stellte sie ihren Dokumentarfilm *One of Us* im *Forum* vor. Susan Korda lehrt unter anderem an der New Yorker Tisch School of the Arts und an der Internationalen Filmschule Köln.

Im Kurzfilmwettbewerb der 55. Internationalen Filmfestspiele sind acht Beiträge aus sieben Ländern programmiert, die um die Bären für den besten Kurzfilm konkurrieren. Die Preisverleihung findet am 15. Februar im Berlinale-Palast statt.

Am 17. Februar findet außerdem die Short-Film-Night im CinemaxX 3 statt, in der alle Kurzfilme aus dem *Wettbewerb*, dem *Panorama* und dem *Kinderfilmfest* gezeigt werden.

Kira Muratova, eine der interessantesten russischen Gegenwartsregisseurinnen,

**55. Internationale
Filmfestspiele
Berlin
10. - 20.02.2005**

Presse

Potsdamer Straße 5
10785 Berlin

Tel. +49 • 30 • 259 20 • 707
Fax +49 • 30 • 259 20 • 799

press@berlinale.de
www.berlinale.de

Ein Geschäftsbereich der
Kulturveranstaltungen des
Bundes in Berlin (KBB) GmbH

Geschäftsführung:

Dieter Kosslick
(Intendant Internationale
Filmfestspiele Berlin),
Dr. Thomas Köstlin
(Kaufmännischer Geschäftsführer),
Dr. Hans-Georg Knopp,
Dr. Joachim Sartorius

Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Dr. Christina Weiss

Handelsregister: Amtsgericht
Charlottenburg Nr. 96 HRB 29357
USt ID DE 136 78 27 46



Pressemitteilung

schildert in *Spravka (The Information)* den wahnwitzigen Alltag in einem russischen Krankenhaus.

Gigolo (u.a. mit Amanda Lear) ist ein Abschlussfilm der Münchner Hochschule für Film und Fernsehen, gedreht von dem aus Zürich stammenden Fotografen Bastian Schweitzer. Im Film geht es um einen Araber in Paris, der sein Leben durch Prostitution finanziert: Ein Film, der das Elend eines Außenseiters präzise schildert.

The Intervention des Amerikaners Jay Duplass präsentiert sich als psychologisches Gruppendrama: Freunde wollen einen aus ihrer Mitte zum Eingeständnis seiner Homosexualität bewegen. In beklemmender Weise zeigt sich, wie vermeintliche Freundlichkeit Verletzung hervorbringt, die Forderung nach bedingungsloser Offenheit in Unmenschlichkeit mündet.

Der israelische Beitrag *Don Kishot Be' Yerushalaim* von Dani Rosenberg kleidet ein aktuelles Thema in Metaphernform: Es geht um die zwischen Israel und den Palästinensergebieten errichtete Trennmauer. ‚Don Quichotte‘ und ‚Sancho Pansa‘ rennen gegen das Bollwerk an.

Milk ist der Kurzfilm des Schotten Peter Mackie Burns, der außerdem mit seinem neuesten Projekt auf dem Talent Project Markt vertreten ist.

Um die Mühen und die Monotonie der Erholung geht es in *Killing the Afternoon* der irischen Regisseurin Margaret Corkery, die das Strandleben an der irischen Küste ironisch in Szene setzt.

Child in Time der Slowenin Maja Weiss mischt religiöse Symbolik und Rockmusik: Zwei Kinder finden sich im Innenraum einer Kirche eingesperrt - Musik und der Filmtitel stammen von Deep Purple.

Von der Polin Izabela Plucinska stammt der zweite deutsche Beitrag, an dessen Produktion die HFF Potsdam und das Nipkow Programm beteiligt waren: *Jam Session* ist ein Animationsfilm in Knettechnik.

Filme des Wettbewerbs:

Child in Time von Maja Weiss
Slowenien, 15 Min.

Don Kishot Be' Yerushalaim von Dani Rosenberg
Israel, 5 Min.

Gigolo von Bastian Schweitzer
Deutschland/ Schweiz , 15 Min.



Pressemitteilung

The Intervention von Jay Duplass
USA, 15 Min.

Jam Session von Izabela Plucinska
Deutschland, 10 Min.

Killing the Afternoon von Margaret Corkery
Irland/ Großbritannien, 9 Min.

Milk von Peter Mackie Burns
Großbritannien, 10 Min.

Spravka (The Information) von Kira Muratova
Russland, 10 Min.

Presseabteilung
27. Januar 2005